

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 62 (1911)

**Heft:** 9-10

  

**Rubrik:** Forstliche Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auftreten; Abnormitäten im Habitus, in der Bildung der vegetativen und reproduktiven Organe; biologische Eigentümlichkeiten; Zeit der Blüte, der Belaubung und des Blattabfalles; Verbreitung der Samen; Keimung.

Ein detaillierter Fragebogen ist bereits an die Forstbeamten versandt worden. Für alle ihnen zugehenden Aufschlüsse sprechen die genannten Botaniker zum voraus ihren besten Dank aus.



## Forstliche Nachrichten.

### Bund.

**Eidgenössische technische Hochschule.** Zufolge Bundesratsbeschuß vom 23. Juni 1911, betreffend Änderung der Bezeichnung der eidg. polytechnischen Schule in Zürich, wird dieselbe von nun an den Titel *eidgenössische technische Hochschule* führen. Gleichzeitig wird der Name „Direktor“ des technischen Leiters der Schule umgewandelt in den Namen *Rektor*. Durch diesen Beschluß ist ein altes Postulat aus dem Kreise ehemaliger Studierender des eidg. Polytechnikums zur Verwirklichung gelangt und dem Institut der ihm namentlich auch mit Rücksicht auf die Benennung ähnlicher Anstalten des Auslandes gebührende Titel gewährt worden. y.

**Eidgenössische Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen.** Auf eine neue, am 1. Juli d. J. beginnende Amtsdauer von fünf Jahren, sind vom Bundesrat unterm 9. Juli abhin als sog. ständige Mitglieder der eidg. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen gewählt worden:

- Herc H. Liechti, Forst- und Domänenverwalter in Murten,
- „ H. Biolley, Kreisoberförster in Couvet und
- „ Rud. Balsiger, Forstmeister in Bern.

Der Letztgenannte ersetzt das zurückgetretene bisherige Mitglied Herr Regierungsrat von Wattenwyl in Bern.

Außer den Genannten gehören der Kommission zur Zeit an: Hr. Dr. Rob. Gnehm, Präsident des schweiz. Schulrates als Vorsitzender, Hr. Dr. J. Coaz, eidg. Oberforstinspektor in Bern, Hr. G. Mettler, Kantonsoberförster in Zug und Hr. Fl. Enderlin, Kantonsforstinspektor in Thur. y.

**Diplom bezw. forstlich-wissenschaftliche Staatsprüfung.** Nach erfolgreich bestandener Prüfung hat der schweiz. Schulrat nachgenannten, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden der eidg. technischen Hochschule in Zürich das Diplom als Forstwirt erteilt:

Burger, Hans, von Eggwil (Bern);  
Eiselin, Hugo, von Erlen, (Thurgau);  
Fankhauser, Franz, von Trub, (Bern);  
Heß, Emil, von Bern;  
Hunziker, Fritz, von Aarau;  
Siebenmann, Gustav, von Aarau;  
Staffelbach, Ernst, von Dagmersellen (Luzern);  
Stöckle, Fritz, von Winterthur, (Zürich).

y.

**Herr H. Engler.** Professor an der forstlichen Abteilung der eidgen. Technischen Hochschule und Vorstand der eidg. forstlichen Versuchsanstalt, in Zürich, hat einen Ruf an die staatswirtschaftliche Fakultät der Universität München erhalten. Es war ihm dort die durch den Hinscheid Hrn. Prof. Mayr's erledigte Lehrkanzel für forstliche Produktionslehre zugebacht, doch hat Hr. Engler das glänzende Anerbieten abgelehnt.

Alle schweiz. Forstleute werden sich aufrichtig freuen über die seltene Auszeichnung, welche einem ihrer Kollegen zuteil geworden, nicht minder aber darüber, daß dieser der Heimat Treue bewahrt und seine auch bei uns hochgeschätzte Kraft der schweiz. Forstschule erhält. Wir müssen Hrn. Prof. Engler diesen Entschluß um so höher anrechnen, als er damit nicht nur eine hervorragende, sehr dankbare Stellung an der angesehensten höhern Forstlehranstalt ausschlägt, sondern gleichzeitig auf die hohe Ehre verzichtet, ein Nachfolger des ersten Inhabers jenes Lehrstuhles, des auch in der Schweiz wie kein Zweiter verehrten Altmeisters Professor Dr. Karl Gayer zu werden.

Die schweiz. Forstleute sind hiefür Herrn Professor Engler zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

### Kantone.

**Zürich.** Forstbeamtenwahlen. An die durch die Wahl des Hrn. J. Hesti zum Forstmeister des VI. Kreises frei gewordene Stelle eines Adjunkten des Kantonsforstamtes wurde unterm 29. Juni d. J. vom Regierungsrat der bisherige Forstassistent Hr. Adolf v. Drelli, von Zürich, gewählt, und derselbe als Assistent, gemäß Regierungsratsbeschluß vom 20. Juli, durch Hr. Konrad Huber, von Zürich, bisher Adjunkt des Kantonsforstamtes Glarus, ersetzt.

y.

**Bern.** Alt Großrat Arm. Am 1. d. M. starb in Langnau im Alter von 87 Jahren Hr. Andreas Arm, alt Großrat auf Dürsrütti, der Besitzer und sorgsame Heger der unvergleichlichen Riesentannen im Dürsrüttiwald, von dem in diesen Blättern wiederholt die Rede war. — Leider besteht keine Aussicht, daß der Verstorbene irgendwelche Maßnahmen getroffen habe, die Forterhaltung jener wunderbaren Bäume, die sämtlich noch vollkommen gesund und widerstandsfähig sind, zu sichern.

— **Preisförsterwahl.** An die durch den Hinscheid des Herrn Adolf Criblez erledigte Stelle eines Oberförsters des XIV. bernischen Forstkreises Dachselden hat der Regierungsrat des Kantons Bern am 18. Juli ernannt Herrn Friedrich Haag, von Biel, bisanhin Forstverwalter der Gemeinde Grenchen.

— **Waldbrand an der Simmenfluh.** Nicht häufig dürfte in der Schweiz ein Waldbrand die öffentliche Meinung so beschäftigt haben, wie derjenige, welcher gegenwärtig die Waldungen der Einwohnergemeinde Wimmis an der Simmenfluh heimsucht. — Sie nehmen den östlichsten Ausläufer der Stockhornkette ein, wo solcher als felsiger, schroff abfallender Kopf das Defilee der „Porte“, beim Ausgang des Simmentals, linksseitig flankiert. Die Kuppe und die schmalen Bänder zwischen den hohen Kalkfelswänden bestocken vornehmlich Fichten und aufrechte Bergkiefern, während Buchen, untermischt mit Fichten, stellenweise mit gemeinen Kiefern, die steilen Geröllhalden am Fuße der Felsen bekleiden.

Am Abend des 20. Augusts entzündete ein Blitzstrahl einen Baum auf dem höchsten Gipfel der Simmenfluh (ca. 1460 m. ü. M.) und ob schon gleich am folgenden Morgen Anstalten zur Bekämpfung des Feuers getroffen wurden, hat sich solches bis dahin unaufhaltsam weiter ausgedehnt. In den schwer, vielfach auch gar nicht zugänglichen Felspartien kann von einem Löschen um so weniger die Rede sein, als nicht nur der Bodenüberzug und z. T. auch die Bestockung brennen, sondern das Feuer überdies den während der Monate langen Hitzeperiode buchstäblich ausgedörrten Heidelbeerfilz und Trockentorf, welche tief in die Steinklüfte eindringen, ergriffen hat.

Die am 3. September von der Regierung aufgeborenen Truppen (Genie und Infanterie) bemühen sich im Verein mit den Feuerwehren von Wimmis und den umliegenden Gemeinden den Waldbrand, der heute eine Fläche von vielleicht 100 ha ergriffen hat, am Südhang beim felsigen Couloir des Nesselzuges oder eventuell den Weiden von Altisacker-Teller aufzuhalten. Am Nordhang gegen Neutigen und auf der Ostseite gegen Wimmis wurden unterhalb der Felspartien mehrere hundert Laufmeter horizontale Gräben mit Fangwällen von zusammen 3—4 m Breite aufgehoben, um die herunterstürzenden Steine und brennenden Stöcke aufzuhalten und so den unterliegenden Wald zu schützen, eine Arbeit, die durch den beständigen, heftigen Steinschlag sehr gefährlich wird.

Auf dem felsigen Kamm der obersten Höhe wird aller Holzwuchs abgeräumt in der Absicht, das Feuer, welches am Nord- oder Südhang rascher fortschreiten sollte, am Überspringen zu verhindern. Damit und mit dem Beseitigen des brennbaren Bodenüberzuges längs der zu schützenden Linien dürfte so ziemlich alles getan sein, was sich unter den obwaltenden sehr schwierigen Verhältnissen vornehmen läßt. Ein Ziel aber wird

dem Brande erst ein mehrere Tage anhaltender Landregen setzen, da selbst heftige Gewitterregen sich als vollständig wirkungslos erwiesen haben. Möge sich ein solcher recht bald einstellen.

Wir hoffen demnächst einen uns freundlichst zugesagten einläßlichen Bericht über das Ereignis bringen zu können.

**Solothurn.** Die Stelle des Forstverwalters der Gemeinde Grenchen ist durch die Wahl des Herrn Anton Cadotich, von Savognin, bisher Forstverwalter der Gemeinde Seewis i/Pr., neu besetzt worden. y.

**Graubünden.** Grauer Lärchenwickler. Aus dem Oberengadin kommen wieder schlimme Nachrichten über das Auftreten des Grauen Lärchenwicklers (*Steganoptycha pinicolana*). In Sils, am linksseitigen Ufer des Silsersees sind ca. 15 ha. stark befallen, so daß zahlreiche Lärchen vollständig rot aussehen. Die ersten Schädigungen wurden zu Mitte Juli konstatiert.

Leider muß man annehmen, daß, wie bei frühern Invasionen, der Schädling sich im nächsten Jahr über sämtliche Waldungen des Oberengadins ausdehnen und, da es keine Mittel zu seiner Bekämpfung gibt, auch 1913 die Lärchen entnadeln werde, so daß der Abgang einer größern Zahl weniger widerstandsfähiger Stämme zu erwarten steht. Im folgenden Jahre dürfte er denn allerdings, dank der starken Vermehrung der ihm verderblichen Schneumonien und Tachinen, eben so rasch wieder verschwinden, wie er gekommen ist.

Wir verzichten auf weitere Mitteilungen über das Insekt, sondern verweisen diesbezüglich auf die Schrift des Herrn eidg. Oberforstinspektors Dr. Coaz.<sup>1</sup>

**Wallis.** Kreisförsterwahl. Der Staatsrat des Kantons Wallis hat unterm 26. d. Mts. Herrn Walter Uttinger, von Zug, zum Oberförster des I. Forstkreises, Brig, gewählt. y.



## Bücheranzeigen.

(Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift oder Chiffre gehen von der Redaktion aus; es gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Veröffentlichung.)

**Die Forstbetriebseinrichtung.** Für Studierende und ausübende Fachmänner, dargestellt von Dr. Adolf Ritter von Guttenberg. k. k. Hofrat und o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. II. Auflage mit 3 Tafeln in Farbendruck und 41 Figuren im Texte. Wien und Leipzig, Franz Deuticke, 1911.

<sup>1</sup> Über das Auftreten des grauen Lärchenwicklers in der Schweiz und den angrenzenden Staaten. 1894.